

## Dem Körperlichen auf der Spur

Larissa Frei ist eine Künstlerin, die sich vertieft mit dem menschlichen Körper auseinandersetzt. In ihren Arbeiten geht sie all den feinen Spuren menschlicher Existenz nach, sucht nach gestalterischen Umsetzungen, die fühlbar machen, dass es nie nur darum geht, einen Körper formal zu gestalten, sondern man möchte als Künstlerin auch sichtbar machen, dass dieser Körper beseelt ist, dass er als ein ganzheitliches Erlebnis verstanden werden muss. Figurative Ausdrucksformen spielen mit abstrakteren, bei denen der Körper im Bildraum nur mehr zu erahnen ist. Sie besitzt eine besondere Begabung, mit Farben zu spielen. Im blauen wolkenigen Grund, durchzogen von hellem Gelb oder rötlichen Schimmern sieht man die feinen Umrisse eines Frauenkörpers, erahnt ihn in all seiner sensiblen Zerbrechlichkeit. Auf anderen Bildern wird der frauliche Körper in seiner ganzen Schönheit erfassbar, meist kehrt er dem Betrachter den Rücken zu, das Gesicht ist nicht erkennbar. Auch bei den drei nebeneinander stehenden Frauenakten erlebt man die Rückseiten, malerisch wunderschön komponiert, so dass das Kraftvolle und Bewegliche nachvollziehbar ist.

In all ihren Akten geht es Larissa –Katharina Frei darum, keine Einzelheiten zu formulieren, jeder Körper ist zugleich Teil des Hintergrundes, vieles bleibt im Ausdruck offen, wird nur angedeutet und dadurch bekommen ihre Aktbilder etwas Geheimnisvolles und Berührendes. Man erkennt in diesen Bildern die Sehnsucht der Malerin, nicht einfach schöne Körper aufzuzeigen, sondern zugleich auch tiefere Zusammenhänge menschlicher Existenz sichtbar zu machen. Sie sucht Harmonie und Ganzheitlichkeit. Das Malen von Frauenakten hat für sie etwas mit Musik zu tun, so als suche man nach einem ganz bestimmten Rhythmus, nach leisen und lauterem Tönen, nach bewegten und ruhigen Passagen. Dadurch wird die Begegnung mit ihren Bildern zu einem Erlebnis, das nachhaltige Eindrücke hinterlässt und fühlbar macht, dass das Malen von Frauenakten immer mit dem Leben selbst zu tun hat.

Madeleine Schüpfer